



**BMW 801**  
Ohne ihn hätte  
es Dorniers  
Do 217 nie  
gegeben!

**Werkspiloten**  
So brutal  
wurden sie  
beim Reichs-  
schutz verheizt



€ 6,90  
Jan. 2022  
Österreich € 7,60  
Schweiz sFr. 12,20  
Luxemburg € 8,20  
Italien € 9,50  
Dänemark DKK 74,95

# FLUGZEUG CLASSIC

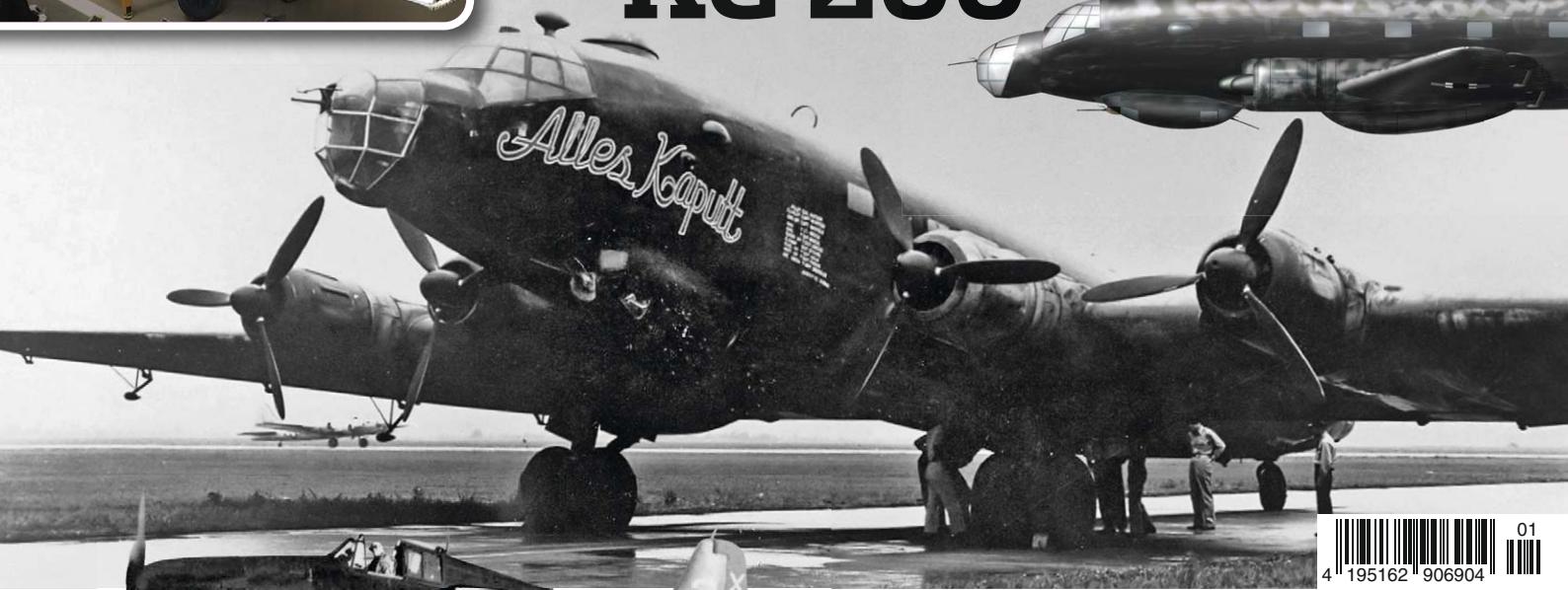
Luftfahrt  
Zeitgeschichte  
Oldtimer



**Bf 109 Emil**  
Neues Projekt des Hangar 10

**Geheimnisvollster Verband der Luftwaffe**

## Geistergeschwader KG 200



**Duell über der Philippinensee 1944**  
Überwältigender Sieg der Hellcat über die Zero



**F-104-Pilot: »Der Skandal der keiner war«**  
Das ist dran an der Starfighter-Affäre



# Schlachten, Technik, Feldherren



Clausewitz

Das Magazin für Militärgeschichte

# Clausewitz

1/2022

Januar | Februar

€ 5,95

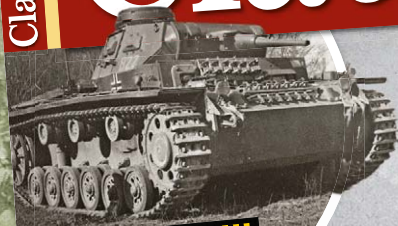
A: € 6,80

CH: sFr 11,00

Be. Lux: € 7,10

NL: € 7,40

SK, I: € 8,30



**Der Panzer III**  
Eroberer Europas

Erfolgreicher Gegenschlag der Wehrmacht

## Ostpreußen 1944



**IRAN 1953**

Wie ein einziger CIA-Agent  
ein ganzes Land übernahm



Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

[www.clausewitz-magazin.de/abo](http://www.clausewitz-magazin.de/abo)



G. K. 99.2



# Editorial

## Mythen und Legenden

**K**aum ein anderer Konflikt schuf derart viele Mythen und Blüten wie der Zweite Weltkrieg. So erzählte mir ein mittlerweile längst verstorbener Bekannter allen Ernstes, dass er als junger Kerl angeblich einen amerikanischen Bomber über seinem Dorf abgeschossen habe – mit einem einzigen Schuss aus seinem Gewehr. Ja, Donnerwetter! Hätten die Narren von der Heimat-Flak doch nur mal ihre nutzlosen Geschütze gegen Mauser-Karabiner eingetauscht.

Mitunter waren es jedoch auch die großen Akteure selbst, die atemberaubende Märchen in die Welt setzten. So etwa Stalin, der behauptete, dass die Deutschen einen Anschlag auf die großen alliierten Staatsoberhäupter im Zuge eines Treffens in Teheran planten. Für den Transport der deutschen Agenten war angeblich das geheimnisumwitterte KG 200 zuständig. Was wirklich dran ist an dieser und an vielen anderen Geschichten rund um das Gespenstergeschwader, zeigt unser Autor Dan Zamansky in unserer Titelgeschichte.

Auch die Nachkriegszeit bietet reichlich Stoff für Legenden, etwa wenn es um die skandalträchtige F-104 Starfighter geht. Verständlich, wenn man bedenkt, wie viele Piloten bei Abstürzen ums Leben kamen. Was so manche Zeitgenossen allerdings nicht von einem bitterbösen Galgenhumor abhielt: »Wie bekommst du eine Starfighter? Kauf dir einen Acker und warte ein paar Wochen.« Der ehemalige Starfighter-Pilot Rolf Stünkel erklärt, wie es tatsächlich um die Betriebssicherheit dieses Flugzeugs stand und wo die Probleme lagen.

Ihr Markus Wunderlich



Foto Comme des Images

Markus Wunderlich,  
Chefredakteur

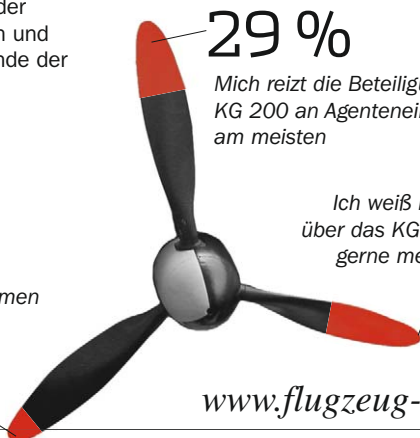
### Die Umfrage – Sie haben abgestimmt:

Das KG 200 war einer der geheimnisumwittertsten und vielschichtigsten Verbände der Luftwaffe

Mehr zu diesem Thema ab Seite 14!

Ich interessiere mich für die Mistelunternehmen des Verbandes

14 %



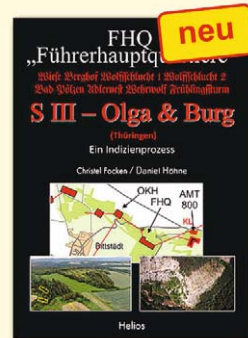
29 %

Mich reizt die Beteiligung des KG 200 an Agenteneinsätzen am meisten

Ich weiß noch nicht so viel über das KG 200, würde aber gerne mehr darüber lesen

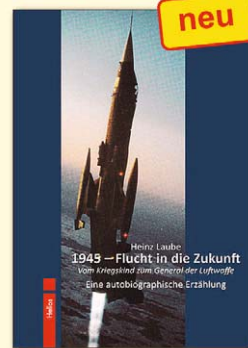
57 %

www.flugzeug-classic.de



**FHQ „Führerhauptquartiere“ S III – Olga & Burg (Thüringen)**  
Ein Indizienprozess  
Christel Focken / Daniel Höhne  
83 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, 105 Abb., davon 85 in Farbe Abb., Großformat; ISBN 978-3-86933-277-2

24,80 €



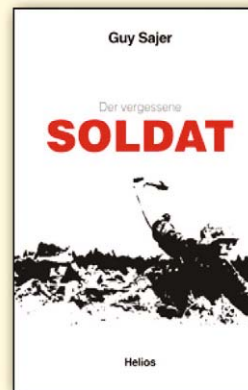
**1945 – Flucht in die Zukunft**  
Vom Kriegskind zum General der Luftwaffe  
Heinz Laube  
207 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, 30 Abb., 14,7 x 21,8 cm; ISBN 978-3-86933-274-1

22,00 €



**Drei „Falken“ der II./JG52 auf der Krim im Luftkampf um die Kertsch-Halbinsel 1943-1944**  
Eine Chronik aus sowjetischen Archiven  
Iwan Lawrinenko / Michael Meyer  
200 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, 209 Abb., Großformat; ISBN 978-3-86933-248-2

36,50 €



**\*\*\*Weltbestseller\*\*\***  
Sajer, Guy  
**Der vergessene Soldat**  
483 Seiten, Paperback, 14,8x22,3 cm; ISBN: 978-3-86933-146-1

22,00 €

Autobiografie eines Franzosen und Soldaten im Rußlandfeldzug – in mehr als 30 Sprachen übersetzt – bisher über drei Millionen Mal verkauft.

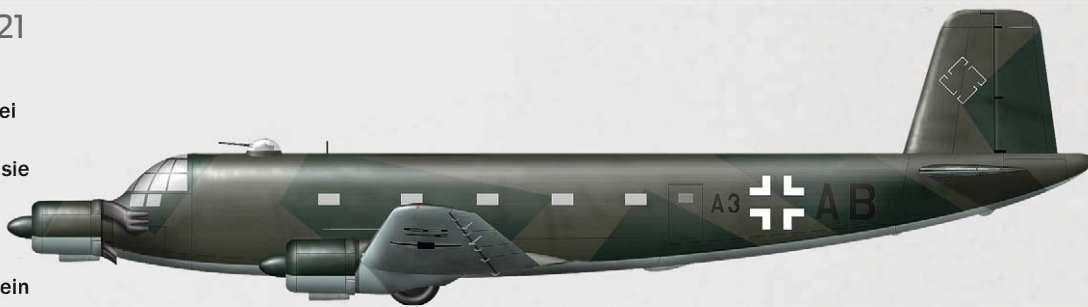
„Niemand, der das Buch zu Ende liest, wird es je wieder vergessen.“  
(New York Times)

**Helios-Verlag.de**

Brückstraße 48, 52080 Aachen  
Tel.: 0241-555426 Fax: 0241-558493  
eMail: Helios-Verlag@t-online.de

versandkostenfreie Auslieferung innerhalb Deutschlands

**14** Das KG 200 war in mehrererlei Hinsicht ein besonderer Verband. Einerseits führten sie Einsätze durch, die keine andere Einheit der Luftwaffe verrichtete. Andererseits setzten sie alliierte Beutemaschinen wie die Boeing B-17 ein



**ZEITGESCHICHTE**

Kampfgeschwader 200

**Das Gespenstergeschwader** ..... 14

Das KG 200 war an einigen deutschen Agenten-Einsätzen im Zweiten Weltkrieg beteiligt. Entsprechend ranken sich noch einige Mythen um den Verband. Der Autor Dan Zamansky klärt diese für uns auf.

**TITELTHEMA**

**TECHNIK**

Grumman F6F Hellcat

**Showdown über Philippinensee** ..... 22

Am 19. und 20. Juni 1944 traten die Hellcat und die Zero in der größten Trägerschlacht des Pazifikkriegs über dem Marianen-Archipel gegeneinander an – es endete in einem Massaker.

**TITELTHEMA**

**OLDTIMER**

Junkers J 1

**Stahlblech-Klassiker** ..... 30

Das Technikmuseum Hugo Junkers in Dessau hat seine Rekonstruktion der J 1 vollendet.

**OLDTIMER**

Messerschmitt Bf 109

**Es tut sich was im Hangar 10** ..... 32

Nach dem Tod des Besitzers Volker Schülke hat man länger nichts mehr von der Warbird-Sammlung Hangar 10 gehört. Jetzt ist die Institution zurück mit einem neuen Projekt: Man lässt eine Bf 109 Emil aufbauen! Wir waren vor Ort.

**TITELTHEMA**

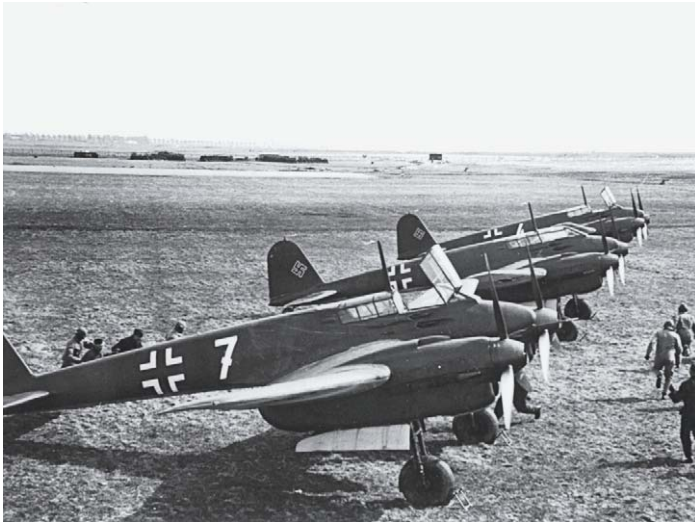


**22** Der Erfolg der Hellcat bei den Trägerschlachten im Pazifik lag nicht nur an der Maschine selbst ...

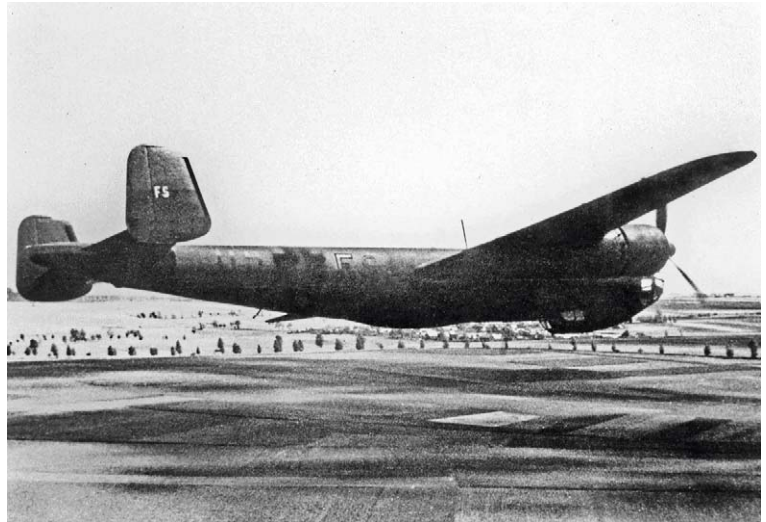


**32** Authentische Elemente: Das Wrack einer 1940 abgestürzten Bf 109 dient nun einem Neubauprojekt im Hangar 10





**50** Zunächst mit Fw 187 (wie hier) und später mit Fw 190 traten die Werkspiloten des Focke-Wulf-Industrieschutz zum Einsatz an



**66** Der BMW 801 gab der Do 217 die nötige Leistung. Der »801« war der einzige luftgekühlte Doppelsternmotor der Luftwaffe

**TECHNIK – TYPENGESCHICHTE**

Arado Ar 68

**Der Letzte seiner Art** ..... **42**

Die Ar 68 war der letzte Jagddoppeldecker der Luftwaffe. Ab Sommer 1936 kamen die ersten Exemplare zur Truppe. Konnte sie sich bewähren oder war ihr Ende bereits abzusehen?

**ZEITGESCHICHTE**

Industrie-Schutzstaffeln

**Werkspiloten werden verheizt** ..... **50**

Es ist ein bisher kaum bekannt: Werkspiloten mussten ab 1940 immer wieder in den Kampfeinsatz – ohne entsprechende Ausbildung. Sie erreichten überraschende Erfolge, mussten aber auch bittere Verluste hinnehmen.

**TITELTHEMA**

**SERIE – DIE STRATEGIE DES LUFTKRIEGS**

Unternehmen »Barbarossa«

**»Unsere Kräfte sind ausgegeben«** ..... **58**

Obwohl der Angriff auf die Sowjetunion 1941 geplant war, mussten die deutschen Flieger in vielerlei Hinsicht improvisieren. Zwar konnten sie anfänglich große Erfolge feiern, doch bald entwickelte sich die Lage zu einer schweren Belastungsprobe.

**ZEITGESCHICHTE**

RAF-Schwimmweste »Mae West«

**Sin-sational** ..... **64**

Die Angehörigen der Royal Air Force benannten ihre ersten selbstaufblasenden Schwimmwesten nach der Schauspielerin Mae West. Sie reagierte darauf.

**TECHNIK**

BMW 801

**Geburthelfer der Do 217** ..... **66**

Der Motor BMW 801 ist bekannt durch die Focke-Wulf Fw 190. Doch ohne den damals stärksten Serienmotor Deutschlands wäre auch Dorniers Bomber Do 217 wohl undenkbar gewesen.

**TITELTHEMA**

**ZEITGESCHICHTE**

Starfighter-Affäre

**Unfälle, Skandale, Mythen** ..... **74**

Eine Unfallserie der Starfighter der Bundesluftwaffe und -marine ab 1960 führte zu einem der größten politischen Skandale Westdeutschlands. Ein ehemaliger F-104-Pilot rollt den Fall noch mal aus seiner Sicht auf.

**TITELTHEMA**

**RUBRIKEN**

Editorial ..... 3  
 Bild des Monats ..... 6  
 Panorama ..... 8  
 Background ..... 29  
 Bücher / Leserbrief ..... 40  
 Unterhaltung ..... 57  
 Vorschau / Impressum ..... 82



**TITELBILD**  
 Do 217: Slg. D. Hermann  
 Fw 187: Slg. D. Hermann  
 Bf 109: Slg. P. Schmoll  
 Ju 290: Slg. H. Ringstetter  
 Ju-290-Profil: Zchg. H. Ringstetter  
 F6F: Slg. W. Mühlbauer  
 A6M: Slg. W. Mühlbauer  
 F-104: Slg. W. Mühlbauer

**TITELSEITE:** Die Ju 290 war Teil des KG 200 und später alliierter Beuteflugzeug

**Flugzeuge in dieser Ausgabe**

Arado Ar 68.....42	Junkers Ju 52.....63
Arado Ar 232.....18	Junkers Ju 88.....19
Boeing B-17.....52	Junkers Ju 252.....15
Dornier Do 217.....66	Junkers Ju 290.....14
Fieseler Fi 103.....16	Locheed F-104.....74
Focke-Wulf Fw 187.....50	Messerschmitt Bf 109.....19, 32
Focke-Wulf Fw 190.....38	Mitsubishi A6M.....26
Focke-Wulf Fw 200.....16	Nakajima B6N.....26
Grumman F6F.....22	Supermarine Spitfire.....38
Junkers J 1.....30	Yokosuka D4Y.....26



## ■ Aller guten Dinge sind drei

Amerikaner und Japaner, friedlich im Formationsflug bei der Wings Over Camarillo Airshow in Kalifornien am 21./22. August 2021. Das Dreiergespann besteht aus einer Grumman F6F-5, Mitsubishi A6M3 des Southern California Wing of the Commemorative Air Force (CAF) sowie einer Vought F4U-1A des Planes of Fame Air Museum. CAF-Oberst Mike Hohls flog die Hellcat, während CAF-Oberst Chris Lingory die Zero und der Präsident des Planes of Fame Air Museum, Steve Hinton, die Corsair pilotierte.

Die als N1078Z registrierte Hellcat entstand aus Teilen verschiedener Flugzeuge. So stammen die Bremsen sogar von einer F4U Corsair. John Sandberg erwarb die Komponenten des Flugzeugs 1961 und restaurierte es. Im Anschluss wechselte es noch zweimal den Besitzer, bis die CAF es erhielt und erneut restaurierte. Das dauerte von 1986 bis 1998. Seitdem betreibt die südkalifornische Staffel der CAF in Camarillo die Maschine.

Die A6M3 Model 22 Zero der CAF, 1991 als Wrack von der Insel Babo in Neuguinea geborgen, war 1943 Teil der Kaiserlich Japanischen Marine-

Luftstreitkräfte. Das Santa Monica Museum of Flying in Kalifornien erwarb die zerstörte Zero und baute sie zwischen 1994 und 1997 in Russland wieder auf. Danach brachte man sie nach Chino, Kalifornien, wo sie einen Motor vom Typ Pratt & Whitney R-1830 erhielt und im September 1998 als NX6582L wieder flog. Vier Jahre später kaufte die CAF die Zero und teilte sie dem Southern California Wing in Camarillo zu, wo sie als N712Z stationiert ist.

Die in Stratford, Connecticut, gefertigte Vought F4U-1A Corsair mit der Baunummer 17799 ging am 31. August 1943 an die US-Marine und kam 1943 und 1944 bei mehreren Staffeln des Marine Corps im Zentralpazifik zum Einsatz. Nach dem Zweiten Weltkrieg landete sie als Requisit bei den MGM-Studios in Hollywood, bevor sie 1970 in den Besitz des Planes of Fame Air Museum überging. 1975 war sie wieder flügge. Die als NX83782 registrierte Corsair ist ein Star, zuletzt trat sie 2021 im Film *Devotion* auf.

Mehr zu der Airshow finden Sie in einer der kommenden Ausgaben.

Text und Foto Frank Mormillo











Der F-13-Nachbau von Manfred Pflumm ist in Mönchengladbach Wind und Wetter ausgeliefert

Ein Eins-zu-eins-Replikat der Junkers F 13, D 1608, findet sich seit 2019 im Tomas Bata Memorial im tschechischen Zlín

Fotos (2) Sammlung Pierre Schmitt



## ■ JUNKERS F 13

# Flugzeug aus dem Drucker

In den vergangenen Jahren hat man in der tschechischen Stadt Zlín das Tomas Bata Memorial restauriert – eine Gedenkstätte für den Schuhunternehmer Tomáš Bata. Warum das für Luftfahrt-Enthusiasten interessant ist? Tomáš Bata war Förderer der tschechischen Luftfahrt und besaß selbst eine Junkers F 13. Mit der D 1608 unternahm er Geschäftsflüge, bis sein Pilot und er am 12. Juli 1932 in der Maschine abstürzten. Für das restaurierte Museum hat man einen Nachbau angefertigt, der 2019 fertiggestellt war. Der Clou: Das Eins-zu-eins-Replikat entstand

vollständig im 3D-Drucker. Besucher können den Nachbau im neuen Gebäude bestaunen.

Rund um die F 13 hat sich in jüngerer Zeit allgemein viel getan: Seit 2013 steht eine nachgebaute F 13a auf dem Vorfeld des Hugo-Junkers-Hangars auf dem Flughafen Mönchengladbach. Ihr Zustand hat sich jedoch verschlechtert, eine geschützte Unterbringung scheint notwendig. Seit 2017 steht ein Replikat der F 13 im Luftfahrttechnischen Museum Rechlin. Auch im Junkers Museum Dessau findet sich eine Reproduktion und ein seit 2019 funktionsfähiger F-13-Simulator. Die Fir-

ma Rimowa initiierte zudem den Nachbau zweier flieggen Exemplare in der Schweiz. HB-RIM hob erstmals 2016 vom Flughafen Dübendorf ab, HB-RIA drei Jahre später.

Originale gibt es noch fünf. Jeweils eine steht im Deutschen Museum München, Musée de l'Air in Paris, sowie in Stockholm und Budapest. Die fünfte W.Nr. 2050, Baujahr 1930, stand längere Zeit im Western Canada Aviation Museum in Winnipeg und kam im September 2005 nach Deutschland. In Ungarn aufwendig restauriert, steht sie nun seit 2020 im DTMB Museum in Berlin. *Pierre Schmitt* ■

## ■ REID AND SIGRIST R.S.3/R.S.4

# Unikat im Rampenlicht

Das einzige je gebaute Exemplar des Trainingsflugzeugs Reid and Sigrist Desford/Bobsleigh (Bobschlitten) ist nun Teil des Newark Air Museum. Die kleine Zweimot hatte ihren Jungfernflug am 9. Juli 1945 und erhielt bald den Spitznamen »Desford Bomber«. Da nach dem Krieg der Bedarf an Trainern nicht sonderlich hoch war, ging sie nie in Serie und es blieb bei einer R.S.3, die schon bald eine zivile Registrierung erhielt. 1951 zur R.S.4 Bobsleigh umgebaut, trat sie noch mal bis 1956 als Experimentalmaschine in die Dienste der RAF. Danach war sie wieder im Privatsektor tätig, unter anderem als Fotoflugzeug. Bis 1973 war sie noch flügge. Später war sie im Snibston Discovery Park ausgestellt.

2005 erwarb der Rat der Grafschaft Leicestershire die Maschine und ließ sie von Windmill Aviation grundüberholen, 2018 flog sie erst-



Ein wahres Einzelstück: Nur eine R.S.3 verließ die Werkhallen und diese ist jetzt in Newark ausgestellt

Foto via Rebecca Tyers

mals wieder. Das Museum der Grafschaft hatte nie die Möglichkeit, den »Bomber« öffentlich zu zeigen. Nun kommt er in das Newark Air Museum und ist damit erstmals wieder für jedermann zu sehen.

*Howard Heeley* ■



■ SAAB S 35 E

## Aufklärer-Draken im F 11 Museum

**S**tolz thront eine Saab S 35 E, die Aufklärer-Version der Saab Draken, vor dem F 11 Museum in Skavsta bei Nyköping. Zwar steht sie dort schon seit etwa zwei Jahren, doch nun ist sie beinahe fertig restauriert. Sie hat zuletzt zwei zusätzliche Tanks unter dem Bauch erhalten. In seiner aktuellen Konfiguration repräsentiert der Typ die Fernaufklärungsmissionen, die die Maschinen in einer Höhe von nur zehn Metern über der Ostsee



Die Saab S 35E Draken vor dem schwedischen F 11 Museum ist fast fertig restauriert. Die Aufklärer-Version hatte in der Nase verschiedene Kameras

Foto Lennart Berns

flogen. Insgesamt liefen 60 Aufklärer-Draken vom Band, einschließlich des Prototyps.

Das ausgestellte Flugzeug ist die »35959«, die letzte S 35 E die im F 11 Wing flog, bevor dieser 1979 seinen Dienst einstellte. Als eines von vier Flugzeugen nahm es am 20. Juni desselben Jahres am Abschiedsflug teil. »35959«

gehörte anschließend bis 1989 zum Versuchszentrum der schwedischen Verteidigungsmaterialverwaltung in Malmen. Das schwedische Luftwaffenmuseum hat die S 35 E an das F 11 Museum verliehen. Ein ehemaliger Pilot der zweiten Division der F 11 sponsert die Restaurierung.

Lennart Berns ■



■ AVRO LANCASTER

## Just Jane Puzzle

In ihre Komponenten zerlegt, wirkt die Avro Lancaster »Just Jane« wie ein Bausatz – auch die realen Personen neben dem Propeller könnten in dieser Pose als Modelle von Crewmitgliedern durchgehen  
Fotos via Lincsviation

**W**as aussieht wie ein gigantischer Airfix-Bausatz, sind Teile der 1945 gebauten Lancaster B. Mk VII, NX611. Der Riese wartet zurzeit darauf, dass man ihn in einem Hangar wieder zusammenbaut. Zuvor gilt es jedoch jedes Einzelteil der als »Just Jane« bekannten Luftfahrtrikone zu demontieren, zu prüfen, zu reparieren oder neu aufzubauen, damit die Maschine von der zivilen Luftfahrtbehörde ein Lufttüchtigkeitszeugnis erhalten kann. Während der

Sommermonate ist der Bomber normalerweise am Boden zu sehen, jeden Winter jedoch geht die flugfähige Restaurierung des Vier-Millionen-Pfund-Projekts in Abschnitten voran. Dieses Jahr sind der Hinterrumpf und das Leitwerk an der Reihe.

Andrew Panton, der Leiter des Lincolnshire Aviation Heritage Centre (LAHC) auf dem Heimatflugplatz der Lancaster in East Kirby sagt dazu: »Die Lancaster besteht aus Sektionen, daher lässt sie sich wie ein Flug-

zeugmodell in Großkomponenten zerlegen und auch wieder zusammenschrauben und -nieten. Bei einem Flugzeug dieser Größe altern die Nieten mit der Zeit und müssen ersetzt werden. Glücklicherweise sind wir im Besitz von Originalhandbüchern der Royal Air Force und Zeichnungen von Avro, nach denen wir arbeiten können.«

Das LAHC gedenkt an das gesamte Bomber Command, das im Krieg gewaltige Verluste erlitt.

Dave McDonald ■





Gleich drei bekannte alliierte Typen, aufgereiht an der frischen Luft. Der Anlass: Arbeiten an der Flugzeughalle des Air Force Museum of New Zealand. Von vorne nach hinten: North American P-51, Curtiss P-40 und Supermarine Spitfire

Fotos (3) MRNZAF

■ AIR FORCE MUSEUM OF NEW ZEALAND

## Ins rechte Licht gerückt

**K**urzzeitig geschlossen, aber ausnahmsweise nicht wegen Corona! Das erste Mal nach 30 Jahren musste die Flugzeughalle des Air Force Museum of New Zealand bei Wigram im Mai 2021 ihre Pforten für die Öffentlichkeit schließen, um die gesamte Beleuchtung auf den neuesten Stand zu bringen. Sämtliche Lampen und über vier Kilometer Kabel aus den 1980er-Jahren hat man durch moderne LED ersetzt. Das spart nicht nur Energie, sondern ermöglicht auch Lichteffekte, die die Ausstellung für die Besucher noch interessanter machen. Bei der Gelegenheit ordnete das Museumsteam die Flugzeuge nach über 30 Jahren neu an. Dazu durften viele der unersetzlichen Exponate, wenn auch nur für kurze Zeit, sogar ein Sonnenbad an der frischen Luft nehmen.

Dave McDonald ■



Ebenfalls konnte man draußen auch einen Blick auf die Avro Anson und ...



... die Avro 626 des Museums werfen

## Sikorskys erster Luftretter

## Jahrestag & Personalien



Wegbereiter mit Potenzial: Sikorsky XR-4

Foto Sikorsky/Sammlung Wolfgang Mühlbauer

Vor nunmehr 80 Jahren wird ein neues Kapitel der US-amerikanischen Militärluftfahrt aufgeschlagen. Am 13. Januar 1942 schraubt sich bei Sikorsky der Prototyp des später ersten Serienschraubers aus Amerika zum ersten Male frei nach oben. Seinen Rotor treibt ein 165 PS starker Sternmotor aus dem Hause Warner an; das Fluggerät selbst besteht überwiegend aus Stoff und Leinwand. Konzipiert ist der VS-314A, oder militärisch XR-4, für eine zweiköpfige Besatzung. Sein Überführungsflug nach Dayton, Ohio, wo Mitte Mai 1942 die mili-

tärische Erprobung beginnt, schindet Eindruck: 1225 Kilometer bringt er dafür in Etappen hinter sich. Ende des Jahres werden drei YR-4 mit 180-PS-Triebwerk und größerem Rotor geordert. Die Tests verlaufen gut; das Militär bestellt daraufhin 27 der verfeinerten YR-4B: Je drei für U.S. Coast Guard und U.S. Navy, sieben erhalten die Briten, der Rest ist für die USAAF.

Was alle Drehflügler künftig unter anderem so wertvoll macht, zeigt ein YR-4B bei der 1st Air Commando Group in Burma: Im April 1944 führt er dort die erste Combat Rescue einer abgeschossenen Flugzeugcrew durch. Seit dem Vorjahr findet sich Sikorskys Helikopter auf sechs Schiffen im Südpazifik, wo er oft als Krankentransporter fungiert; ebenso wenig macht er in arktischer Kälte schlapp. Einen festen Platz beim US-Militär erobert er der

Hubschrauberei schließlich, als selbiges 100 Seriensexemplare vom Typ R-4B mit 200-PS-Motor bestellt. 20 davon setzt die Navy unter der Bezeichnung HNS-1 ein, die 45 Stück der RAF heißen Hoverfly Mk.I. Allen Vorzügen zum Trotz bleibt die Dienstzeit von Sikorskys erstem Serienschrauber kurz, vorwiegend dient er der Ausbildung.

Die RAF mustert ihn Ende 1945 bereits wieder aus. Daheim bleibt er länger im Einsatz und erhält 1948 noch die neue Bezeichnung H-4B. Freilich hat ihn die technische Entwicklung bis dahin überholt. Schon länger baut Sikorsky den R-6/Hoverfly Mk.II sowie den viersitzigen S-51/WS-51 Dragonfly, beide in Ganzmetallbauweise und weit leistungsstärker.

Wolfgang Mühlbauer ■

### Bringt Rettung aus der Luft: YR-4B in Burma

Foto USAF/Sammlung Wolfgang Mühlbauer

